

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 252 (1973)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durfte keinen Gottesdienst mehr besuchen und kein Sakrament mehr empfangen, bis die Strafe abgeübt war. Der berühmte Großonkel, Abt Salomon von Sankt

hören verstehen, dabeisein

Haben Sie Mühe mit dem Verstehen-Können? Das geht heute vielen so, bei dem dauernden Lärm rundherum. Leider tun viele Leute nichts dagegen. Untersuchungen haben aber gezeigt, dass sich das Sprachverständnis weiter verschlechtern kann und zum Teil für immer verloren geht, wenn nicht sofort ein Hörgerät eingesetzt wird.

BELTONE hat kaum sichtbare Hörgeräte verschiedenster Marken in allen Preislagen (Alles-im-Ohr-Geräte, Hörbrillen, Hinter-dem-Ohr-Geräte und Taschengeräte). Wir senden Ihnen gern unsere Prospekte. Noch besser ist es, wenn Sie sich bei uns im Geschäft beraten lassen und das Gerät einmal ausprobieren — gratis und unverbindlich.

Beratung täglich von 9 bis 11.30 und 14 bis 17 Uhr oder nach Abmachung. Montags geschlossen. (In Zuchwil/Solothurn Beratung nur dienstags und samstags.) Auf Wunsch Vorführung bei Ihnen zuhause.

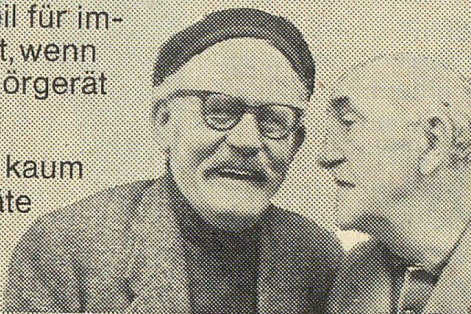
Bitte kommen Sie bald, damit aus dem kleinen Problem nicht ein grosses wird!

BELTONE und HÖRHILFEZENTRALE

Basel Freie Strasse 3 Tel. 061/25 68 66
Bern Aarberggasse 29 Tel. 031/22 39 21
Luzern Zentralstrasse 38 Tel. 041/23 25 33
St. Gallen Kornhausstrasse 3 Tel. 071/22 22 01
Zuchwil Luzernstrasse 7 Tel. 065/5 23 10
Zürich Talstrasse 20 Tel. 051/27 36 44

**BELTONE seit mehr als 20 Jahren.
Vertragslieferant der Eidg. Invalidenversicherung
und der Militärversicherung.**

3.171.1



Gallen und Reichenau, Bischof von Konstanz, der erst vor 18 Jahren gestorben war, würde sich im Grab umdrehen, wüßte er, daß einer vom Ramschwager Blut dem Kloster und seiner Familienehre solche Schmach zugefügt.

Goswin sieht im Geist die schadenfrohen Mienen jener Mitschüler wieder, die ihm das Singtalent mißgönnten, und die vorwurfsvollen strengen Blicke seiner Lehrer, die ihn beinahe niederschmetterten. Er ist aus der Schule ausgestoßen, aus der menschlichen Gesellschaft so gut wie ausradiert. Nach dem Bannspruch dürfen weder Vater und Mutter noch die Geschwister mit ihm ein Wort reden. Niemandem kann er seinen Schmerz und seine tiefe Reue anvertrauen als dem Schloßkaplan, der ihn jeden Monat einmal kurz besuchen darf.

Einmal des Tages bringt man ihm durch den Türschieber Habermus, Milch und Brot. Welcher Mensch aber lebt vom Brot allein, wenn er seelisch nicht verkümmern will? Schweigend muß er im trostlos kahlen Turmgemach sitzen und mit seinem Gewissen allein fertig werden. Es vergehen Wochen, vergehen Monate.

Goswin lebt wie ein Einsiedler

Welche Wohltat wäre ihm ein liebendes Mutterwort! Wohl hört er hin und wieder aus der Ferne die Stimmen der Eltern und Geschwister, deren Trennungsschmerz gewiß nicht kleiner ist als der seinige. Er vernimmt das Jagdhorn und das Gebell der Hunde, darf aber nicht dabei sein, wie sie drüben in Bernhardzell einen prächtigen Zwölfenderhirsch erlegen. Wenn die Vögel von den nahen Bäumen noch so fröhlich an sein Ohr zwitschern,